

# Imprägnieren und zum Strahlen bringen

**Margit Leidinger.** Die Unternehmerin hat mit Finalit ein Mittel zur Reinigung von Steinen erfunden

Steine zum Strahlen zu bringen, das ist Leidenschaft und Aufgabe zugleich für Margit Leidinger, Gründerin und Geschäftsführerin der Firma Finalit, ein Mittel zur Reinigung von Steinen und Fliesen.

Ein weltweites Business mit Steinen ist ja nichts Alltägliches, für Margit Leidinger hingegen sehr wohl: Schon ihr Vater war Steinmetz in Oberösterreich und hat sie als Kind häufig zu Steinbrüchen mitgenommen. „Die Begeisterung für Stein ist mir sozusagen in die Wiege gelegt worden“, erzählt die Unternehmerin im Gespräch mit dem KURIER.

1997 gründete sie das Unternehmen in Wien, ihre Mitarbeiter veredeln seither Natur- und Kunststeine. Für den Glanz und für die Erhaltung bzw. Konservierung von Steinen sorgen eigene Imprägniermethoden und Spezialreinigungsmittel, die von Finalit hergestellt und mittlerweile in 22 Ländern verkauft werden, darunter auch in China. Die Formeln und Rezepturen sind ein Firmen-Geheimnis. Top Secret sozusagen.

Die Referenzliste von Margit Leidingers Unternehmen lässt einen nur noch staunen, ein Wow-Effekt bleibt zurück. Finalit-Mitarbeiter konservierten die Sphinx in Ägypten, an Palästen in Mekka, im Petersdom in Rom, im British Museum oder im Marina-Bay-Sands-Hotel in Singapur legten sie Hand an. Aber nicht nur Großprojekte gehören zum Tätigkeitsbereich von Finalit, sondern auch das Reinigen und Imprägnieren von Steinböden und Arbeitsflächen in Privat- und Mietshäusern oder Wohnungen, Stiegenhäusern sowie auf Terrassen.

## Diana Memorial

Ein Projekt außerhalb Österreichs muss aber noch erwähnt werden: Finalit brachte das Diana Memorial im Londoner Hyde Park wieder zum Leuchten. Dafür wurde Margit Leidinger mit einem Adelstitel geehrt.

„Das Internationale war immer schon mein Thema“, sagte die gebürtige Oberösterreicherin. Nach der HTL für Hochbau und dem Studium der Handelswissenschaften ging sie nach Abu Dhabi, wo sie für den französischen Konzern Total Elf ar-



**Vorher und nachher: Das Unternehmen Finalit ist auf das Reinigen und Imprägnieren von Steinflächen spezialisiert**

beitete. Zurück in Österreich war sie daran interessiert, die Spezialprodukte für die Steinbehandlung und Steinpflege, die ihr Vater entwickelte, noch besser zu vermarkten.

25 Mitarbeiter sind für Finalit mittlerweile tätig, zehn davon sind ständig global im Einsatz. Im Herbst dieses Jahres hat das Unternehmen seinen Firmensitz von Wien nach Baden verlegt (Erzherzog Wilhelm Ring 7, 2500 Baden), „weil es verkehrstechnisch gut liegt und wir mehr Platz für unsere Schulungen, die Finalit-Academy haben“, erklärt Leidinger den Standortwechsel.

Die Umsätze von Finalit belaufen sich auf 4,5 Millionen Euro, das Unternehmen expandiert. „Unser Alleinstellungs-

merkmal ist neben dem Know-how das Angebot unserer Komplettendienstleistungen: Vom Erkennen des Problems und das Anbieten einer adäquaten Lösung bis zur richtigen Behandlung des Steins“, betont Leidinger. „Das macht auch die internationale Reputation unseres Unternehmens aus.“

„Killer“-Reinigungsmittel International tätig zu sein bedeutet aber auch, sich auf andere Kulturen, Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten einzulassen. „In Europa werden eher matte, seidenglanzende Oberflächen bevorzugt. In den USA und im Nahen Osten sind hochglänzende Steinböden gefragt“, erzählt die Unternehmerin und vergisst nicht eine kleine Anekdote zu erwähnen.

Wie unterschiedlich Länder auf Bezeichnungen reagieren, musste sie kürzlich mit einem Reinigungsmittel erfahren. Das Produkt, das in der Beschreibung als „Killer“ bezeichnet wird, hat ein drei Wochenlanges Warten auf die Freigabe für die Einfuhr in die USA verursacht, weil „Killer“ den US-Behörden verdächtig vorkam.

Besondere Erfahrungen hat Leidinger als weibliche Unternehmerin in Saudi-Arabien gemacht. Während der Arbeit am Flughafen von Jeddah sind ihrem Team Diamantscheiben ausgegangen, die es für das Schleifen des Bodens benötigt hat. Sie bestellte neue Scheiben, führte die

Verhandlungen, aber es war ihr nicht erlaubt, die Scheiben tatsächlich zu kaufen. „Das hat dann unser arabischer Partner abgewickelt. Es ist also möglich, Verhandlungen zu führen, aber für Vertragsabschlüsse sind die Männer zuständig.“ Noch.

Die Nachfrage nach Leidingers Dienstleistungen und ihren Produkten steigt von Jahr zu Jahr: „Das massive Investieren in Immobilien seit der Krise 2008 spüren wir sehr deutlich. Es wird viel saniert, davon profitieren meine Unternehmen.“ Immer wieder kommen neue Geschäftsfelder dazu, hochklassige Hotels oder Luxusgeschäfte – oder wie zuletzt –, die Reinigung der Suiten und Steintische auf den Flusskreuzfahrtschiffen von Viking Tour.

## Neue Regierung

Und was erwartet sich die Unternehmerin von einer neuen Regierung in Österreich: „Steuerliche Verbesserung zur Körperschaftsteuer und Senkung der Lohnnebenkosten.“ Ein weiteres Thema ist für sie auch die Schein-Selbstständigkeit, die oft ein Hindernis darstellt. „Viele wünschen sich auftragsbezogen zu arbeiten und werden dann an der Realisierung der Projekte durch die bestehenden Vorschriften gehindert.“

Privat wünscht sich Leidinger „mehr Sicherheit im Alltag“. Hier bestehe „dringender Handlungsbedarf“.

– MARGARETHA KOPEINIG



**„Die Begeisterung für Stein ist mir sozusagen in die Wiege gelegt worden.“**

**Margit Leidinger**  
Finalit-Chefin